

Ein echtes Plus: BerleburgCard macht Einkaufen attraktiver

Startschuss zur neuen Aktion fällt beim Wollmarkt

■ **Bad Berleburg.** Mit riesigen Preisnachlässen und dicken Prämien versuchen Großunternehmen in den größeren Städten potenzielle Kundschaft aus Nah und Fern an sich zu binden. Dieses Unterfangen aber könnte sich bald weniger erfolgreich für sie gestalten, denn zumindest die Bad Berleburger Einzelhändler schlagen nun zurück.

Wenn am kommenden Sonntag der diesjährige Wollmarkt eröffnet wird, fällt offiziell auch der Startschuss für die „BerleburgCard“, die schon im

Vorfeld verspricht, ein voller Erfolg zu werden. Vorbei die Zeiten, als Händler und Kunden noch um jeden Cent handelten. Künftig wird es sie beim Einkauf in einem der bisher 45 teilnehmenden Bad Berleburger Geschäfte massig geben.

Ab Sonntag - denn dann können die Karten, die die Größe der Kreditkarten haben, in den beteiligten Unternehmen gegen eine Schutzgebühr von nur zwei Euro und einem zügig ausgefüllten Antrag erworben werden. Bis zu fünf Prozent der Kosten auf das erworbene Produkt können die Verkäufer dann auf der gelben Karte des Kunden mittels eines Lesegerätes

verbuchen. Natürlich muss der Verkäufer je nach seiner Unternehmensbranche und Wert des Produktes differenzieren, über wie viele Bonuspunkte sich sein Kunde anschließend freuen kann. Was nur logisch ist, denn je nach Artikel wirft der eine mehr und der andere weniger Gewinn für den Käufer ab.

Im Klartext dürfte dies zunächst heißen: Je wertvoller der Artikel, desto größer selbstverständlich die Anzahl der verbuchten Bonuspunkte. Sollte ein Vertreter des männlichen Geschlechts also ganz spontan um die 250 Euro in einem der an der Aktion BerleburgCard beteiligten Geschäfte ausgeben

und nicht so recht wissen, wie er dies anschließend seiner Angebeteten oder Angetrauten erklären soll, bringt die Karte die Antwort eigentlich schon mit sich. Geht man mal davon aus, dass der Herr mit dem schlechten Gewissen zwei Prozent an Bonuspunkten gutgeschrieben bekommt, besitzt er immerhin schon einmal 500 Punkte auf seinem Konto.

Diese kann er natürlich sammeln, im beschriebenen Falle allerdings wäre es doch ganz ratsam, diese 500 Punkte, die einem Wert von 500 Cent, also fünf Euro entsprechen, in einem beteiligten Blumengeschäft gegen einen herrlichen Blumen-

strauß einzulösen. Die übrigen Damen und Herren, die in gemeinsamer Abstimmung in Bad Berleburg einkaufen gehen, haben natürlich den Vorteil, die „erwirtschafteten“ Bonuspunkte auf ihrer Karte zu sammeln und sie irgendwann gegen schon lange erwünschte Artikel einzutauschen. Oder sich beim nächsten Einkauf einfach die gesammelten Bonuspunkte gutschreiben lassen zu können.

Mit der BerleburgCard ist eben vieles möglich. Das betonte kürzlich auch noch einmal Matthias Heß als Geschäftsführer des örtlichen Touristikvereins, dem Initiator und Betreiber der BerleburgCard. Der

Arbeitskreis Einzelhandel habe sich überlegt, nicht mehr durch Einzelaktionen wie beispielsweise dem Bärenmarkt zu glänzen, sondern endlich mal etwas langfristiges zur Kundenbindung in Bad Berleburg zu finden.

Aus einem Katalog vieler Möglichkeiten habe man sich dann für die Karte entschieden, „die für uns am reizvollsten war“, so Matthias Heß. Ende September vergangenen Jahres sei es dann zur heißen Phase gekommen, erstaunlich schnell sei das Vorhaben BerleburgCard dann umgesetzt worden. Erfreut war Matthias Heß über die hohe Beteiligung der Unternehmen, ein guter Branchenmix sei

jetzt das Resultat, über das sich die Berleburger freuen dürfen.

Wer sich kommenden Sonntag aber nicht in einem der örtlichen Geschäfte über die BerleburgCard informieren möchte oder kann, hat dazu an zwei weiteren Orten Gelegenheit.

Neben der Wohnungsgenossenschaft unterstützen auch die beiden Kreditinstitute Sparkasse Wittgenstein und Volksbank Wittgenstein die BerleburgCard. Vor den Eingangstüren der Geldunternehmen steht jeweils ein Informationsstand, an dem eine der bis jetzt 7000 angefertigten Karten auch erworben werden kann. wette